



## Information zu Gefahrenstoffen in Textilien

Die abgegebenen Textilien, Accessoires, Hüte, Schühe etc. aus der Entsammlungsrunde des Regionalmuseums Chüechlihus 2023 stammen mehrheitlich aus einer privaten Sammlung, die 2015 ans Regionalmuseum Chüechlihus kam. Diese und alle anderen Objekte aus der Museumssammlung stammen ursprünglich aus Privathaushalten.

In der Museumssammlung und in der privaten Sammlung wurde bis vor wenigen Jahren Mottenpapier zur Schädlingsbekämpfung verwendet, das spätestens vor 2 Jahren (2021) entfernt wurde. Andere Mittel kamen – nach unserem Wissen – nicht zum Einsatz. Der häufigste Wirkstoff in Mottenmitteln ist Transfluthrin. Es ist für Warmblüter (u.a. Menschen) weitgehend ungiftig, kann aber Haut und Augen reizen.

Wir können nicht ausschliessen, dass vorher im Privatgebrauch auch andere Gefahrenstoffe zur Schädlingsbekämpfung zum Einsatz kamen. Mittel, die verwendet wurden, bestehen oft aus einem Cocktail verschiedener Gefahrenstoffe. Einzelne können auch nach Jahrzehnten noch Schäden anrichten für Mensch und Objekt. Unklar ist oftmals auch wie sie miteinander agieren und jeder Mensch reagiert unterschiedlich sensibel auf die Giftstoffe.

Wir empfehlen deshalb, alles – soweit möglich – vor der Weiterverwendung gut zu waschen oder direkten Hautkontakt zu vermeiden. Die Objekte sollten nicht luftdicht verpackt gelagert werden. So können allfällige Gefahrenstoffe reduziert werden.

### Oft betroffene Textilien:

- Militaria
- Federn (Hüte, Kostüme)
- Leder (Kleidung, Accessoires)
- Wolle (Kleidung, Textilien)
- Seide (Kleidung, Futterstoffe)

### Mögliche Anzeichen für belastete Objekte:

- Auffälliger Geruch: stechend, muffig und oder unangenehm, nach Mottenpapier riechend, können sich bei Feuchtigkeit stark intensivieren
- Körperliche Reaktionen: kribbeln auf den Lippen/Zunge, Übelkeit, Kopfweh, Schwindel, allgemeines Unwohlsein, brennende Augen, Konzentrationsschwierigkeiten
- Anzeichen auf Objekten: kristalline Ausblühungen, glitzernde Oberfläche, «eigenartiger Staub», untypische Verfärbungen oder Flecken/Spritzer die sich verfärbt haben

Die entsammelten Objekte zeigen keine offensichtlichen Anzeichen für Gefahrenstoffe. Trotzdem können sie belastet sein. Das Regionalmuseum Chüechlihus übernimmt keine Haftung bei der Nutzung der entsammelten Objekte.

### Regionalmuseum Chüechlihus

Bärenplatz 1 • 3550 Langnau i.E. • T +41 34 402 18 19  
info@regionalmuseum-langnau.ch • regionalmuseum-langnau.ch

Mehr Informationen zu Gefahrenstoffen in Textilien und dem Einsatz von Chemikalien im Alltag finden sich hier. Ein Blick lohnt sich, insbesondere wenn Sie Secondhandliebhaber:in sind:

- <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/bibliothek/umwelt/schaedliche-faktoren/textilien-giftstoffe>
- <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/umwelt-und-gesundheit/chemikalien/chemikalien-im-alltag/chemikalien-gegen-schaedlinge.html>
- «Biozidbelastete Kulturgüter», «grundsätzliche Hinweise und Texte zur Einführung in die Problematik» von Paul Zalewski (Hg.)

Professionelle Adressen für Tests/Analysen und Beratungen:

- [PAZ Laboratorien für Archäometrie \(paz-lab.de\)](http://paz-lab.de)
- [bafob - Beratung - Analyse - Forschung - Bildung](#)
- [www.ags.plus](http://www.ags.plus)

Regionalmuseum Chüechlihus, Langnau i.E. September 2023

